

Reihe von zumeist dem Hochgebirge angehörenden Pflanzen: Alpenlattich (*Homogyne alpina* Cass.), Bergnelkenwurz (*Geum montanum* L.), eisenhutblättriger Hahnenfuß (*Ranunculus aconitifolius* L.), echter Eisenhut (*Aconitum Napellus* L.), Haller's Gänsekresse (*Arabis Halleri* L.), Gmelin's Aufbart (*Epipogon aphyllus* Sw.), Riesengebirgs-Rispengras (*Poa sudetica* Haenke), Knotenfuß (*Streptopus amplexifolius* DC.), herzblättrige Zweiblatt-Orchidee (*Listera cordata* R. Br.), norwegisches Ruhrkraut (*Gnaphalium norvegicum* Gunn.), *Isopyrum thalictroides* L. (Muschelblümchen), nicht zu vergessen einiger Flechten (*Cornicularia tristis* Ach. und *Parmelia centrifuga* Ach. als in erster Linie erwähnenswert) und Moose (*Jungermannia orcadensis* Hook. und *Dicranum congestum* Brid. var. *flexicaule* Br. eur.).

Die Koppe selbst besteht aus einem mächtigen Quarzitschieferlager, dessen Trümmer die Abhänge besonders im Süden und Osten bedecken und eine wahre Fundgrube für Lichenologen (Flechtenkennner) sind; die Landfartensflechte (*Rhizocarpon geographicum* DC.), ist geradezu charakteristisch. Auf der Südseite des Koppensegels, wo vor einigen Jahren Knieholz mit gutem Erfolge angepflanzt wurde, befindet sich in einer mächtigen Vertiefung ein 1868, an Stelle einer seit 1847 dagestandenen Holzhütte, aus Holz erbaut, seit 1883 auch im Winter bewohntes, zu Oberpassek nummeriertes Gasthaus (telephonisch mit Reichenberg verbunden, mit Nachtherberge für 20 Personen, von 1 K 60 h aufwärts und 1855 angelegtem Fremdenbuche), an welches 1885 südwestlich vom D. Geb.=B. für das Jeschken- und Jesergebirge eine Glasveranda mit einem Fassungsraum für 200 Personen angebaut ist. Ein dajelbst angebrachter Briefkasten wird vom 1. Mai an täglich um 4 Uhr Nachm. durch Postboten entleert. Nebst dem Gasthause befindet sich noch auf der Koppe ein mit Eisen beschlagenes Häuschen mit guten Fernröhren, ein riesiges, steinernes Kreuz, an dessen Stelle 1791 schon ein anderes errichtet war, weiters als astronomisch-geodätischer Hauptpunkt zweiter Ordnung ein Doppelwürfel mit der Aufschrift: „Operatio astr. trigon. imperante Francisco Josepho I.“, endlich ein Denkstein an einen Besuch des Fürsten Rohan, zu dessen Besitze die Südseite des Berges gehört, während die Nordseite gräflich Clam-Gallas'scher Besitz ist. Ein 1889 vom Gebirgsvereine an Stelle eines 1876 errichtet gewesenen Aussichtsturmgerüsts aufgestellter, 8 m hoher, hölzerner Aussichtsturm mit Orientierungskarten mußte Ende November 1904 abgetragen werden. Es ist lebhaft zu bedauern, daß die Jeschkenkoppe, obwohl sie jährlich von 15000 bis 20000 Personen besucht wird, immer noch nicht

zugleich
gen und
der Su-
om Tier-
painberge
südöstlich
fallenden
t, dessen
alten ist,
en Rücken
zu den
, gehören
en unter-
orit) --,
, Gneis-
Namen
opf), auch
dürfte die
einlichste,
„Gesente“
e ist reich
besitzt das
esem und
Buckloch“,
s wie ein
wergkönig
chte, vom
e sich t
erwähnen
gebilde im
Badauchen,
owie eine